

AUSGEZEICHNET GESAMTSCHULE HORN GEWINNT ERSTEN PREIS IM BUNDESWETTBEWERB

Da ist richtig Musik im Unterricht

Und im Geschäft. Die Schüler bauen und verkaufen Instrumente. Bekannte Künstler kommen zu ihnen in die Schule.

Kristian Stemmler

Mancher Schüler hier hat fast so viel Bühnenerfahrung wie Peter Fox oder Thomas D – in dieser Schule spielt die Musik! Die Gesamtschule Horn, deren knapp 1000 Schüler aus den sozialen Brennpunkten Horn, Billstedt und Mümmelmannsberg kommen, hat in 40 Jahren so viele musikalische Aktivitäten entfaltet wie wohl nur wenige andere Hamburger Schulen. „Unsere Schüler sind eher an Computerspielen und Handys interessiert“, sagt Arend Schmidt-Landmeier, Musiklehrer und Motor musikalischer Projekte, „aber wenn sie Musik machen, sind sie motiviert bis in die Fingerspitzen.“

So viel Umtriebigkeit wird belohnt: Nach dem Schulmusik-Förderpreis „Musik gewinnt“ 2007 und weiteren Auszeichnungen räumte die Schule jetzt einen ersten Preis im Bundeswettbewerb



Steeldrums an der Gesamtschule Horn – das begeistert (v. l.) Björn Ziegler, Rebecca Brandenburg und Mario von Schudnat (alle 15).

FOTO: ARLT

werb „Mixed up“ ab. Mit ihrem Konzept hängte sie rund 250 Bewerber aus dem Bundesgebiet ab. Am 21. September wird der Preis auf Kampnagel überreicht, Schulsenatorin Christa Goetsch (GAL) hält die Laudatio.

Was Schmidt-Landmeier und seine Kollegen Nis Nöhring und Jens Everling auf die Beine gestellt haben, würde Seiten füllen. Ein kleiner Überblick: viele Bands, darunter eine Steelband mit Original-Steeldrums aus Trinidad, neuerdings auch ein Banjo-Orchester, Gospelchöre und Kinderchöre, Hip-Hop-Battles und selbst geschriebene Musicals, die Schüler treten ständig bei Veranstaltungen in Hamburg und anderswo auf, sie spielen bei den Polizeishows, auf Stadtteil-

festen und im Rathaus. Bekannte Musiker wie Stefan Gwildis oder Perkussionist Christian von Richthofen geben sich in Horn die Klinke in die Hand, es kommen viele Interessenten vorbei, um das Geheimnis der Horner Erfolge zu studieren (mehr unter www.musik-in-horn.de).

Herz des Musikprofils der Schule ist aber das einzigartige Cajón-Orchester „United Sound Orchestra“. Cajóns sind aus der Karibik stammende Kästen aus Sperrholz, auf denen der Spieler sitzt, während er sie anschlägt. Sie sind relativ leicht zu spielen und klingen doch fast wie ein ganzes Schlagzeug. „Schüler und Schülerinnen des Wahlpflichtjahrgangs 7 bauten 2005 zum ersten Mal Cajóns“, berichtet

Schmidt-Landmeier, „das Projekt führte zur Gründung des weltweit ersten Cajón-Orchesters.“ Es folgten zahllose Auftritte, unter anderem bei der Gründung des World Future Councils auf dem Rathausmarkt.

Mittlerweile haben die Horner noch eins draufgesetzt: Sie gründeten 2008 die Schülerfirma „Wood 'n' Box“ (hölzerne Kisten), die Cajóns selbst baut und günstig an Schulen, Kitas und Musiker verkauft. Die Schüler und ihre Lehrer bauten eine „Cincon“ mit fünf Tonfeldern für Christian Richthofen und entwickelten die „Trejon“ mit drei Tonfeldern, die das weltweit führende Perkussions-Unternehmen Meinl ins Programm übernahm.

So viel Aktivität bleibt nicht unbemerkt und wird inzwischen auch reich belohnt. Die Sponsoren stehen Schlange. Der Musiksoftwarehersteller Steinberg Media (Cubase) hat die Schule mit Software für ihr Aufnahmestudio ausgestattet. Yamaha spendete Keyboards und Gitarren, Olympus Audio-Hardware.

Trotz all der Erfolge ist man in Horn bescheiden geblieben. „Uns geht es um die Schüler“, sagt Arend Schmidt-Landmeier, „viele leben in komplizierten Familienverhältnissen. Die Auftritte vermitteln ihnen Erfolgserlebnisse, die sie sonst kaum haben.“

KULTUR MACHT SCHULE

Vom Schulhoftheater über den Trickfilmworkshop bis zur Zirkusschule – die Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs für Kooperationen von Kultur und Schule „Mixed up“ sind innovative Projekte, „denen es gelingt, künstlerische Lern- und Lehrformen in die Schule zu integrieren“. So lautet der offizielle Text des Veranstalters. Der Preis wird seit 2005 verliehen, Träger ist die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Netzwerk „Kultur macht Schule“. Die Schirmherrschaft hat Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU) übernommen.

Die Fachjury hat in diesem Jahr aus mehr als 250 Bewerbungen fünf Preisträger ausgewählt. Jeder dieser Preisträger erhält 2500 Euro.

Die Gesamtschule Horn überzeugte die Juroren mit ihrem „musikalischen Gesamtkonzept, das unter anderem eine schuleigene Konzertreihe mit professionellen Künstlern/innen, eine Instrumentenwerkstatt, eine Schülerfirma und ein Cajón-Orchester beinhaltet“.

Die feierliche Vergabe der Kulturpreise durch das Bundesfamilienministerium findet am 21. September von 14 bis 18 Uhr auf Kampnagel statt. Mehr unter www.mixed-up-wettbewerb.de im Internet. (kst)